

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Teil 1	
Untersuchungsziel	1
Teil 2 Die Entwicklung bis zum Ersten Weltkrieg	4
A. Die Rechtssituation vor der Reichsgründung	4
I. Die Wertpapierrechtlichen Probleme	4
II. Erscheinungsformen des Lagerscheins im geltenden Recht des 19. Jahrhundert	5
1. Die Preußische Deklaration vom 16./26. Juli 1785 und das ALR	5
2. Kritik des Preußischen Rechts	7
3. Warenpapiere partikularer Rechte und des Zollvereinsgesetzes	10
a. Die Zollvereinsgesetzgebung	10
b. Vereinszollgesetz vom 1. Juli 1869	11
c. Anfänge bundeseinheitlicher Gesetzgebung	12
d. Sonderregeln	14
aa. Wollmarkt zu Güstrow	15
bb. Lagerscheinformen Güstrows	17
cc. Lagerscheinformen Leipzigs	17
III. Die dingliche Wirkung der handelsrechtlichen Traditionspapiere	18
1. Problemstellung	18
2. Theoriebildung dinglich wirkender Wertpapiere	19
3. Die Emanzipation des Handelsrechts, erste wissenschaftliche Behandlung des Konnosementsrechts	21

a.	Uneigentliche Tradition in den ersten deutschen Kodifikationen der Neuzeit	22
b.	Die ersten Lehrdarstellungen des Handelsrechts	24
c.	Die Traditionspapiere in der juristischen Lehrdarstellung Anfang des 19. Jahrhunderts	25
4.	“Traditio ficta”	30
5.	Der Einfluß von Savignys Besitztheorie	36
a.	Das Recht des Besitzes vor Savigny	36
b.	Die Savigny'sche Wende	37
c.	Die Schwächen der Lehre Savignys	39
6.	Die Folgen der Savigny'schen Doktrin für die Rechtsentwicklung der Traditionspapiere	40
7.	Zusammenfassung	46
IV.	Weitere kontroverse Fragen des Lagerscheinrechts	47
1.	Ein- oder Zweischeinsystem	47
2.	Das Regreßproblem	49
3.	Konzessions- oder Normativsystem	52
4.	Fragen des Lagerhausrechts	54
V.	Erfordernisse des Handels	55
1.	Allgemeine Gesichtspunkte	56
2.	Wirtschaftliche Voraussetzungen	56
3.	Rechtliche Voraussetzungen	57
VI.	Die Entwicklung der Traditionspapiere seit Inkrafttreten des HGB	57
1.	Ausgangslage	57
2.	Die Traditionswirkung des Lagerscheins des HGB	60

a.	Absolute Theorie	61
b.	Relative Theorie	61
c.	Repräsentationstheorie	62
B.	Die Reformbewegung im Kaiserreich	63
I.	Die Agitation des organisierten Handels	63
1.	Erste Initiativen im 19. Jahrhundert	63
2.	Einfluß der Handelskammern auf den Gesetzgebungsprozeß	65
3.	Entwicklung des Warengroßhandels seit Mitte des 19. Jahrhunderts, Branchenkristallisation und ständische Organisation in Handelskammern	67
4.	Der Getreidegroßhandel	69
II.	Strukturdaten der engagierten Handelsplätze	71
1.	Die wirtschaftspolitischen Interessen der Münchener Handelskammer	71
2.	Der Bayerische Antrag von 1870	74
3.	Mannheims Aufstieg zum Getreidehandelszentrum des Deutschen Reichs	76
4.	Die gewerbliche Entwicklung Mannheims	78
a.	Die Mannheimer Handelskammer	78
b.	Umwälzungen im Güterverkehrswesen, Verkehrsfreiheit und Rheinschiffahrt	81
c.	Die Mannheimer Verkehrsanlagen	83
d.	Die Mannheimer Lagerhäuser	83
e.	Das Mannheimer Lagerscheinverfahren	85
5.	Argumente der Mannheimer Handelskammer bezüglich eines Warrantgesetzes	86
III.	Danziger Zuckerhandel und Warrantsystem	89
1.	Schwerpunkte der deutschen Zuckerindustrie in Ostpreußen, Westpreußen und Posen	89

2.	Wirtschaftslenkende Zuckerbesteuerung	90
3.	Die Entwicklung des Danziger Zuckerhandels	93
4.	Initiativen des Vorsteheramtes der Danziger Kaufmannschaft	95
IV.	Frankfurts Haltung zur Warrantfrage	98
1.	Mainkanalisation und Lagerhausbau	98
2.	Frankfurts Erwartungen	100
C.	Die Gegner der Lagerscheinreform im Deutschen Kaiserreich	101
I.	Landwirtschaft	101
1.	Konservative Abkehr vom Industriekapitalismus, Antiliberalismus, Agrarbewegung und Schutzzollideologie	101
2.	Die Lage der Landwirtschaft zu Beginn der Agrarkrise	104
3.	Probleme der getreidebauenden Landwirtschaft im deutschen Osten	106
4.	Capravis Handelsvertragspolitik und die Initiativen der Landwirtschaft	107
5.	Die politische Mobilisierung der Landwirtschaft	108
6.	Der “Antrag Kanitz”, deutsches Getreidemonopol	110
7.	Die Kornhausbewegung	111
8.	Kornhäuser in Süddeutschland	114
9.	Kornhäuser in Preußen	117
10.	Die Stellungnahmen der Landwirtschaft zu einem Warrantgesetz	119
11.	Der landwirtschaftliche Lombardkredit und die Geldverfassung	124
a.	Der landwirtschaftliche Lombardkredit und der Warrant	124
b.	Die Notenbankreform	126
II.	Gegnerschaft in den Handelskammern	128
1.	Die Haltung der Zittauer Handelsvertretung zu einem deutschen Warrantgesetz	128

2. Industrie und Handel in Zittau	128
3. Die Kernthesen der Handelskammer Zittau	129
III. Widerstand des Kleinwarenhandels	131
IV. Widerstand der Stahlindustrie	133
D. Landesrechtliche Warrantgesetze und -regulative, die lokalwirtschaftlichen Faktoren ihrer Entstehung	134
I. Das Lagerscheinrecht in den Reichslanden	135
II. Die Lagerscheinverhältnisse Hamburgs	135
1. Einfluß des Hamburger Kaffeehandels	137
2. Das Hamburger Lagerscheinrecht	139
3. Ergebnisse und Reformgedanken	139
III. Die Lagerscheinverhältnisse Bremens	140
1. Einfluß des Bremer Baumwollhandels	141
2. Das Bremische Lagerscheingesetz	144
3. Wirkungen und Ergebnisse des Bremer Lagerscheingesetzes	145
IV. Die Lagerscheinverhältnisse Lübecks	148
V. Fazit der Landeswarrantgesetze	151
Teil 3	
Die Entwicklung in der Weimarer Republik	153
I. Wirtschaftliche Zwänge	153
1. Das Währungsproblem	153
2. Währungsstabilisierung und Dawes-Plan	154
3. Das erzwungene Scheitern der Rentenmark und die Rückkehr zum Goldstandard, Knapheitsprinzip	154

4.	Bankenkrach, Weltwirtschaftskrise, allgemeine Kreditkrise	158
5.	Die Kreditlage der Landwirtschaft	158
II.	Politische Zwänge	162
1.	Agrarische Interessenpolitik - Personen, Verbände, Parteien, Einbruch der NSDAP in die ländlichen Wählerschichten	162
a.	Die Entstehung der “Grünen Front”	163
b.	Reichsernährungsminister Schiele und die LVP	164
c.	Die Propaganda der NSDAP gegen die LVP	166
III.	Wirtschaftsinteressen	167
1.	Initiativen landwirtschaftlicher Verbände	167
a.	Regionale Getreidelombardformen	167
b.	Der Reichslandbund	168
2.	Das Engagement der Kreditwirtschaft	168
3.	Anhörung der beteiligten Wirtschaftsverbände	169
a.	Gutachten des Bankgewerbes	170
b.	Gutachten des Verbandes Deutscher Müller	172
c.	Gutachten des Vereins Deutscher Spediteure	173
d.	Gutachten der IHK Berlin	174
e.	Stellungnahme des DIHT	175
f.	Zusammenfassung	175
4.	Amerikanische Studienkommission	176
5.	Reichsverband der Deutschen Industrie	176
IV.	Regierungsmaßnahmen	177
1.	Lagerwesen und Lagerscheinrecht am Ende der zwanziger Jahre	177

2.	Agrarmarktintervention	180
3.	Der Lagerschein in Schieles Handelsklassengesetz	180
4.	Opposition gegen das Handelsklassengesetz in Wirtschaftskreisen	182
5.	Schieles revidierter Handelsklassengesetzentwurf in der Notverordnung vom 1. Dez. 1930	184
6.	Schieles erneuter Anlauf	184
7.	Die Verordnung des Reichspräsidenten zur Erleichterung der Erntebewegung nach Art. 48 II WRV vom 6. Aug. 1931	186
V.	Die Notverordnung vom 6. Okt. 1931 und die Orderlagerscheinverordnung	190
1.	Entstehungsgeschichte	190
2.	Die wichtigsten Bestimmungen der Orderlagerscheinverordnung vom 16. Dez. 1931	192
Teil 4 Schlußbetrachtung		199
Anhang		204
I.	Verordnung wegen des den Anleihen auf Wolle, welche in den städtischen Woll-Märkten gelagert wird, verliehenen Vorzugsrechts. Vom 8. Junius 1827.	204
II.	Lagerhofordnung der Stadt Leipzig vom 31. März 1853	208